

der Praxis von morgen zu erfüllen. Die Akademie ist sich dieser großen Aufgabe stets bewußt.

Neben der eigentlichen Forschung betrachtete es die Akademie von Anfang an als ihre besondere Aufgabe, die sozialistische Praxis unmittelbar zu unterstützen. Die 750 wissenschaftlichen Mitarbeiter der Akademie haben sich in den beiden letzten Jahren sowohl an der Gewinnung von Einzelbauern für die landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften als auch an der Festigung der bestehenden landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften beteiligt. Viele wissenschaftliche Mitarbeiter der Institute betreuen landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften. Im letzten Jahr hat sich die Betreuung ganzer MTS-Bereiche durch Wissenschaftler verschiedener Fachrichtungen erfolgreich entwickelt. Außerdem hielten die Wissenschaftler der Akademieinstitute in den beiden letzten Jahren weit über tausend Vorträge vor Genossenschaftsbauern.

Die Institute für Landwirtschaftliches Versuchs- und Untersuchungswesen führten in der gleichen Zeit 5240 Feldversuche in der Praxis durch, um die Genossenschaftsbauern mit den neuesten Erkenntnissen vertraut zu machen. Allein 800 dieser Versuche betrafen den Maisanbau. Darüber hinaus wurden 140 Fütterungs- und Silierungsversuche in den sozialistischen Großbetrieben durchgeführt. Die Institute für landwirtschaftliches Versuchs- und Untersuchungswesen untersuchten in den Jahren 1957/59 weiterhin 194 800 Saatgutproben auf ihren Saatgutwert, 12 000 Kartoffelproben auf Virusbefall, 3,4 Millionen Bodenproben in der systematischen Bodenuntersuchung, 2,9 Millionen Bodenproben auf ihren Besatz mit Kartoffelnematoden.

So groß unsere Anstrengungen auch waren, so viele Beratungen und Vorträge auch durchgeführt wurden, wir sind uns trotzdem darüber im klaren, daß damit noch keineswegs erreicht ist, daß jede LPG die neuesten wissenschaftlichen Ergebnisse auch so anwendet, wie es möglich wäre. Die Anwendung der wissenschaftlichen Ergebnisse in der Praxis bleibt nach wie vor ein zentrales Problem. Die Wissenschaftler der Akademie können dieses Problem nicht allein lösen. Wissenschaftliche Erkenntnisse können aber in breitem Maßstab durch eine genügend große Zahl von wissenschaftlich geschulten Landwirten, die entweder in den Produktionsgenossenschaften oder bei der MTS arbeiten, vermittelt werden. Da fast alle Mitglieder der Akademie gleichzeitig Hochschullehrer sind, tragen sie dazu bei, diese notwendigen Kader heranzubilden.

Eines der wichtigsten Mittel, um diese in der Praxis tätigen Agrarwissenschaftler mit den neuesten Ergebnissen bekannt zu machen, sind die wissenschaftlichen Publikationen der Akademie. Leider wird diese ideale Möglichkeit nur ungenügend ausgenutzt. Oft haben wir auch feststellen müssen, daß die in der Praxis tätigen wissenschaftlich ausgebildeten Kräfte diese Publikationen noch nicht einmal kennen.

Wir empfehlen daher allen Genossenschaftsbauern dringend, regelmäßig die Fachzeitschriften mit den neuesten Veröffentlichungen zu lesen. In dieser Maßnahme sehen wir eine entscheidende Möglichkeit, die wissenschaftlichen Erkenntnisse schnell in die Praxis hineinzutragen.

Im Namen des Präsidiums und aller Mitglieder darf ich Ihnen versichern, daß die Deutsche Akademie der Landwirtschaftswissenschaften auch in Zukunft den Produktionsgenossenschaften alle nur mögliche Unterstützung und Hilfe geben wird.

In der Akademie — und das werden Sie bei den Ausführungen gemerkt haben — hat sich immer stärker die wissenschaftliche Gemeinschaftsarbeit entwickelt. Das Geheimnis unserer Arbeit ist die bewußte Forderung der wissenschaftlichen Ge-